

VĀCU VALODA

(optimālais mācību satura apguves līmenis)

KODS

												V	A	C	O	L
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	---

Darba burtnīca**1. daļa. Lasīšana****2. daļa. Klausīšanās****Norādījumi**

Iepazīsties ar norādījumiem.

Darba lapās un katrā atbilžu lapā ieraksti kodu, kuru tu saņēmi, ienākot eksāmena telpā.

Eksāmenā veicamo uzdevumu skaits, iegūstamo punktu skaits un paredzētais izpildes laiks:

Daļa	Uzdevumu skaits	Punktu skaits	Laiks (min)
1. Lasīšana	3	25	45
2. Klausīšanās	3	25	30
Starpbrīdis			
3. Rakstīšana	2	32	80

Rakstīšanas daļas darba materiāla un atbilžu lapas saņemsi pēc starpbrīža.

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu.

Raksti salasāmi.

Atbilžu lapās atbildes raksti tieši tām paredzētajās vietās.

Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Eksāmena norises laikā eksāmena vadītājs skaidrojums par uzdevumiem nesniedz.

Eksāmenā izmantotie teksti adaptēti atbilstoši eksāmena uzdevumu mērķim.

Pie izglītojamajiem un personām, kuras piedalās eksāmena nodrošināšanā, no brīža, kad viņiem ir pieejams eksāmena materiāls, līdz eksāmena norises beigām nedrīkst atrasties ierīces (planšetdators, piezīmjdators, viedtālrunis, viedpulkstenis u. c. saziņas un informācijas apmaiņas līdzekļi), kuras nav paredzētas Valsts pārbaudes darbu norises darbību laikos.

2024

LESEVERSTEHEN

Aufgabe 1 (8 Punkte)

Lesen Sie die Kurztexzte (A-H) „Nachhaltig mobil“ auf dem Textblatt. Ordnen Sie die Fragen den passenden Textabschnitten (A-H) zu. Tragen Sie die Antworten in die Tabelle ein. Für eine Frage gibt es keinen passenden Textabschnitt. Da müssen Sie ein „K“ setzen. Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

Fragen		Kurztext
0.	Was sind E-Scooter und wie kann man sie nutzen?	A
1.	Wie ist die Situation mit E-Scootern in Deutschland?	
2.	Welche Veränderungen gibt es in den Haushalten Deutschlands?	
3.	Wann und von wem wurde der E-Scooter erfunden?	
4.	Warum werden E-Scooter von Menschen genutzt?	
5.	Welche Auswirkungen haben E-Scooter auf die Umwelt?	
6.	Welche Vorteile hat die Nutzung von E-Scootern?	
7.	Welche Erkenntnisse hat die Studie über die Nutzer von E-Scootern gebracht?	
8.	Welche Probleme verursachen E-Scooter für andere?	

Aufgabe 2 (9 Punkte)

Lesen Sie die Kurztexpte (A-H) „Nachhaltig mobil“ auf dem Textblatt nochmals und markieren Sie die Aussagen als richtig (r), falsch (f) oder im Text nicht erwähnt (ne). Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

Aussagen		r	f	ne
0.	Die Nutzung der E-Scooter geht mit einer App des Anbieters.	X		
1.	In Deutschland darf man E-Scooter erst ab 18 Jahren fahren.			
2.	Die Fahrt mit dem E-Scooter ist sowohl auf Fahrradwegen als auch auf Gehwegen erlaubt.			
3.	Die meisten Deutschen verzichten auf die Nutzung von E-Scootern.			
4.	Die Motive, E-Scooter und E-Bikes zu nutzen, sind immer gleich.			
5.	Ein Vorteil der E-Scooter besteht in der besseren Erreichbarkeit der vom Zentrum entfernten Stadtteile.			
6.	Für die Herstellung der E-Scooter nutzt man umweltschonende Materialien.			
7.	Das Abstellen von E-Scootern auf Gehwegen ist in Deutschland verboten.			
8.	Die Helmpflicht wird bald eingeführt, um Scooter-Fahrer vor Verletzungen zu schützen.			
9.	Die Zahl der E-Bike-Haushalte hat sich in Deutschland seit 2020 fast verdoppelt.			

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Lesen Sie den Artikel zum Thema „Stadt der Zukunft“. Informieren Sie sich über die Idee und Projektergebnisse der Gesamtschule Bad Lippspringe und finden Sie die passende Antwort zu jeder Frage. Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

JUGENDLICHE STELLEN SICH DIE STADT DER ZUKUNFT VOR

Wie sieht eine lebenswerte Stadt aus, in der Kinder und Jugendliche gerne leben würden? Auf diese Frage haben zwei Oberstufenkurse der Bad Lippspringer Gesamtschule versucht, eine umfassende Antwort zu geben.

Die Jahrgangsstufe 12 - und hier speziell der Kunst- und Erdkundekurs - hat in den vergangenen Wochen und Monaten eine besondere Fragestellung verfolgt: Welche Bedeutung hat die Stadt als Wohn- und Lebensraum für Kinder und Jugendliche? Und wie sollte die Stadt der Zukunft aus ihrer Sicht idealerweise aussehen?

„Die Idee zu diesem Projekt stammte von den Schülern selbst“, macht Erdkundelehrer Stefan Stadtfeld im Gespräch deutlich. Und was ihn noch mehr freut: „Das Interesse der Kursteilnehmer blieb die ganze Zeit über sehr groß.“ Vor allem die intuitiven Fähigkeiten der etwa 18-Jährigen hätten ihn überzeugt. Die Ergebnisse ihrer Projektarbeit liegen inzwischen vor. Und auch die überraschen, wie Nico Grosse, Schülersprecher und Kursteilnehmer, betont. „Die Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche meiner Mitschüler und mir unterscheiden sich nicht grundsätzlich von denen älterer Generationen. Das war auch unerwartet, denn wir haben angenommen, dass jüngere Leute anders als ältere denken.“

Den Jugendlichen sind soziale Kontakte besonders wichtig, deshalb finden sie es sehr gut, dass die Stadt viele Freizeiteinrichtungen hat, in denen man sich treffen, unterhalten und Spaß haben kann, sowie viele schöne Parks und Grünanlagen. Eine lebens- und liebenswerte Stadt - wie gerne von Politikern postuliert - zeichnet sich auch nach Meinung junger Menschen durch ein Leben in Sicherheit aus, gemeint ist hier eine geringe Kriminalität. Das Thema finanzielle Sicherheit spielt noch an anderer Stelle eine besondere Rolle. Angesichts auch der in Bad Lippspringe immer weiter steigenden Immobilienpreise werfen die Jugendlichen die Frage auf: „Wird Wohnen künftig noch für jedermann bezahlbar sein?“

Dass immer mehr Menschen den Kur- und Badeort trotz nicht so günstiger Mietpreise als ihren Lebensmittelpunkt wählen, hat natürlich seinen Grund. Und der liegt nach Meinung der Jugendlichen unter anderem in seiner Infrastruktur. Wald, Landesgartenschau-park und Grünflächen laden zum naturnahen Entspannen ein. Ein attraktiver Wohnort zeichnet sich nach Meinung der Kursteilnehmer aber ebenso durch ein breit gefächertes Angebot an Kindergärten und Schulen aus, was hier nicht der Fall ist. Geäußert wird darüber hinaus auch der Wunsch nach attraktiven Arbeitsplatzangeboten am Ort, die noch fehlen.

Während der Erdkundekurs die künftige Stadtentwicklung im Blick hatte, versuchte der Kunstkurs in einem Parallelprojekt das Selbstverständnis der Gesamtschule kreativ-künstlerisch darzustellen: „Dazu haben wir acht Kunstschafe erworben, wie sie auch im Gartenschau-gelände zu finden sind“, erläutert Nico Grosse. „Das Projekt wurde durch die Stadtverwaltung unterstützt, deswegen haben wir ein erworbenes Kunstschaf als Geschenk an die Stadt übergeben.“

Jedes einzelne Schaf wurde mit einer speziellen Farbe bemalt und mit Themenbildern und Symbolen versehen. „Damit wollten wir deutlich machen, wie unterschiedlich und vielseitig unsere Schule ist“, so Grosse. Seit ihrer Gründung hat sich die Gesamtschule unter anderem als Sport-, Sprach- und Naturerbe-Schule in der Region etabliert und ist ebenso als Schule mit großer Medienkompetenz anerkannt.

Seit dem vergangenen Jahr ist die Gesamtschule Bad Lippspringe auch Schule für Courage. Wie wichtig dieses Anliegen den Schülerinnen und Schülern ist, lässt sich an einem ganz in Schwarz gehaltenen Schaf ablesen. Es ist aus Sicht der Schüler ein sichtbares Symbol gegen Ausgrenzung, Hetze und Mobbing. Auch die Eltern finden diese Idee sehr gut und lobenswert.

0. Was ist das Projektthema der Jugendlichen der Gesamtschule Bad Lippspringe?

- A Die Zukunftspläne der Mitschüler
- B Die Stadt der Zukunft**
- C Die Schulentwicklung

1. Wer hat sich mit dieser Frage beschäftigt?

- A Alle Schüler der Gesamtschule Bad Lippspringe
- B Der Erdkundekurs der Gesamtschule Bad Lippspringe
- C Zwei Kurse der Jahrgangsstufe 12

2. Wer hatte die Projektidee?

- A Die teilnehmenden Schüler
- B Der Schülersprecher Nico Grosse
- C Der Erdkundelehrer Stefan Stadtfeld

3. Was ist bei den Projektergebnissen überraschend?

- A Junge Leute haben andere Hoffnungen und Wünsche als ältere Leute.
- B Ältere Leute haben ganz andere Vorstellungen als Jugendliche.
- C Jugendliche haben eigentlich dieselben Erwartungen und Wünsche wie Ältere.

4. Was denken die Jugendlichen über das Leben in Bad Lippspringe?

- A Sie vermissen Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche.
- B Sie sind wegen der hohen Preise für das Wohnen besorgt.
- C Es fehlen den Jugendlichen die Grünflächen in der Stadt.

5. Warum wählen immer mehr Leute Bad Lippspringe zu ihrem Wohnort?

- A In der Stadt gibt es gute Jobaussichten.
- B Die Nähe zur Natur macht die Stadt attraktiv.
- C Das Wohnen in diesem Ort ist nicht so teuer.

6. Was war das Projektergebnis des Kunstkurses?

- A Sie haben einen Schulgarten eingerichtet.
- B Sie haben acht Kunstfiguren in der Stadt gestaltet.
- C Sie haben die Philosophie ihrer Schule künstlerisch präsentiert.

7. Warum hat man jedes einzelne Schaf anders bemalt?

- A Dadurch wurde die Vielfältigkeit der Schule gezeigt.
- B Damit wollte man die Schule farbiger und schöner machen.
- C Jedes Schaf symbolisierte ein anderes Schulfach.

8. Warum ist die Gesamtschule Bad Lippspringe jetzt auch Schule für Courage?

- A Dieses Anliegen ist jetzt zum Trend geworden.
- B Die Schüler wollen sich für gegenseitige Akzeptanz einsetzen.
- C Der Vorschlag für diese Idee kam von den Eltern der Schüler.

Neaizmirsti aizpildīt „Lasīšanas daļas” atbilžu lapu!

HÖRVERSTEHEN

Aufgabe 1 (8 Punkte)

Hören Sie, was Marek über seinen Aufenthalt in Lettland erzählt und markieren Sie die Aussagen 1 - 8 als richtig (r) oder falsch (f). Sie hören den Text zweimal. Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

Nr.	Aussage	r	f
0.	Das Café in Riga ähnelt Mareks Lieblingscafé in Deutschland.	X	
1.	Die Ausstattung vom alten Kino hält Marek für einen vollen Erfolg.		
2.	Die Kontaktaufnahme ist für ihn nicht leicht gewesen.		
3.	Das Gefühl der Zugehörigkeit zu Lettland war für Marek sehr wertvoll.		
4.	In Deutschland war die Freude über den zweiten Platz in der Eishockey-Weltmeisterschaft nicht so groß.		
5.	Die Kenntnisse der Deutschen über die baltischen Länder sind unzureichend.		
6.	Aufgrund der falschen Zuordnung der baltischen Staaten hat er den Geografietest nicht bestanden.		
7.	Vor seiner Teilnahme an dem Freiwilligen-Programm war Marek schon einmal mit seinen Großeltern in Lettland.		
8.	Die Großmutter von Marek hat ihm einen schönen Ort für günstiges Essen empfohlen.		

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Ergänzen Sie die Lücken während des Hörens oder danach zum Thema „Homeschooling“. Ein Beispiel (0.) ist gegeben. Sie hören den Text zweimal.

Beispiel:

0. Am Anfang hat sich Mia die Homeschooling-Zeit wie Ferien vorgestellt.

Mia:

1. Mia stellte sich das Lernen vor dem _____ spannend vor.
2. Später bezeichnete sie aber das Homeschooling als Zeit des _____.
3. Im Allgemeinen fand Mia die Homeschooling-Zeit _____.

Alex:

4. Seine Mitschüler hatten _____ mit dem Lernstoff.
5. Alex hat seine _____ verbessert.
6. Die Entscheidung, mit welcher _____ er den Tag anfängt, fand er toll.
7. Jetzt vermisst Alex am meisten seine _____, die er während des Zuhause-Lernens hatte.

Tom:

8. Die Homeschooling-Zeit hat Tom _____ gefallen.
9. Im Lernprozess haben Tom _____ gefehlt.
10. Nach Toms Meinung ist die Schule ein Ort des Lernens und _____.

Aufgabe 3 (7 Punkte)

Informieren Sie sich aus dem Bericht, wie die Zukunft in der Arbeitswelt aussieht. Wählen Sie bei jeder Frage die richtige Antwort (A, B oder C). Ein Beispiel (0.) ist gegeben. Sie hören den Text zweimal.

JOBS MIT ZUKUNFT

0. *Wie ist die Situation am Arbeitsmarkt in Deutschland?*

- A Die Auswahl der Ausbildungsberufe ist sehr groß.
- B Einige Berufe sind weniger beliebt geworden.
- C Es sind keine Berufe mit der Zeit verschwunden.

1. *In welchen Bereichen gibt es die meisten zukunftssicheren Jobs?*

- A In technischen Bereichen
- B In verschiedenen Bereichen
- C In sozialen Bereichen

2. *Warum ist die Berufswahl für Jugendliche schwierig?*

- A Sie wissen wenig über die zahlreichen Ausbildungsberufe.
- B Sie bevorzugen nur bekannte technische Berufe.
- C Sie haben wenig Interesse an neuen Ausbildungsberufen.

3. *Warum haben Berufe im sozialen Bereich gute Zukunftsaussichten?*

- A Wegen des Bedarfs an Kommunikation
- B Wegen der Vergrößerung der Bevölkerung
- C Wegen des heutigen Mangels an Spezialisten

4. *Warum erwartet man Probleme im Bereich Bildung und Erziehung?*

- A Es gibt fast kein Interesse an Pädagogik.
- B Wegen der beschränkten Zahl der Studienplätze
- C Sehr viele Lehrkräfte gehen bald in Rente.

5. *Warum sind Fachkräfte im Ernährungsbereich immer mehr gefragt?*

- A Die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln wächst.
- B Man braucht mehr Gentechnik-Spezialisten.
- C Im Ernährungsbereich verdient man mehr.

6. *Was hat der Boom des Online-Handels bewirkt?*

- A Die Waren werden schneller transportiert.
- B Ein neuer Beruf ist im E-Commerce entstanden.
- C Das Sortiment in Online-Shops ist anders.

7. *In welchen Branchen wird es in Zukunft schwieriger, eine Stelle zu finden?*

- A In der IT-Branche
- B In der Druck- und Papierindustrie
- C In den Branchen Elektrotechnik und Umwelt

Neaizmirsti aizpildīt „Klausīšanās daļas” atbilžu lapu!

Lesen Sie die Kurztex te und machen Sie die Aufgaben 1 und 2 auf den Seiten 2 und 3.

Nachhaltig mobil

A. E-Scooter sind Tretroller mit einem elektrischen Antrieb und vor allem in vielen Großstädten weltweit als Leihgeräte im Einsatz. Die Nutzerinnen und Nutzer laden sich die App des Anbieters auf das Handy, scannen den QR-Code des Rollers und können losfahren. Das ist natürlich nicht kostenlos. Abgerechnet wird die Dauer der Fahrt im Minutentakt und bezahlt wird über eine App.

B. In Deutschland sind E-Scooter seit Juni 2019 für den Straßenverkehr zugelassen und als privates Fahrzeug ab 14 Jahren erlaubt. Um einen E-Scooter zu leihen, muss man allerdings schon 18 Jahre alt sein. Man darf mit ihnen auf Fahrradwegen, nicht aber auf Gehwegen fahren. Die Fahrerinnen oder Fahrer müssen auf die Straße ausweichen, wenn es keinen Radweg gibt.

Insgesamt sind nicht besonders viele Menschen in Deutschland mit dem E-Scooter unterwegs. Das liegt auch daran, dass in ländlichen Gegenden keine Leihgeräte verfügbar sind. Bei einer Umfrage in mehreren Bundesländern im Zeitraum von April 2021 bis März 2022 gab nur jeder/jede Zehnte an, dass er/sie in den letzten zwölf Monaten einen E-Scooter benutzt hat.

C. Die häufigsten Gründe, warum Menschen in München E-Scooter nutzen: Fahrt zur Arbeit oder Ausbildung, Besuch von Freundinnen und Freunden und weitere Freizeitaktivitäten. Die Fahrten haben in der Regel ein Ziel und sind keine reinen Spaßfahrten.

Die Gründe, warum Menschen mit dem E-Bike fahren, sind andere als bei den E-Scootern. Hier geht es eher um längere Wege und Ausflüge, um bergige Strecken oder um große Einkäufe, zum Beispiel mit dem Lastenrad.

D. Leih-E-Scooter erleichtern den Alltag, denn sie ersetzen häufig Wege, die man ansonsten zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt hätte. Sie ergänzen und erweitern aber auch die öffentlichen Verkehrsmittel, weil Randbereiche so besser erreichbar sind. Dies zeigt sich durch die verstärkte Ausleihe und Rückgabe von E-Scootern an U- und S-Bahnhöfen. Hier lässt sich vermuten, dass durch das Angebot der neuen Verkehrsmittel auch Fahrten mit dem Auto ersetzt werden.

E. Wer nutzt aber am meisten E-Scooter? Die Umfrage hat gezeigt, dass drei Viertel aller Personen, die E-Scooter nutzen, männlich sind. Die sind meistens so Ende 20 und haben meistens kein Auto in ihrem Haushalt. Und das ist jetzt eigentlich schon ein Hinweis darauf, dass diese Personen eben auch ohne Auto gut zurechtkommen. Der E-Scooter kann den öffentlichen Nahverkehr da ergänzen, wo er nicht zur Verfügung steht. Die Befragten haben angegeben, dass sie den E-Scooter an einer Endstation nehmen, wenn das Ziel noch zwei Kilometer entfernt ist.

F. Aber die anfängliche Euphorie, E-Scooter könnten eine wirklich nachhaltige Fortbewegungsart sein, ist nicht mehr ganz so groß. Das Bundesumweltamt kommt in einem Bericht aus dem Jahr 2021 zu dem Ergebnis, dass die Umweltbilanz von E-Scootern eher mäßig ausfällt und von mehreren Faktoren abhängt: Die Herstellung der Lithium-Ionen-Akkus bindet Rohstoffe, die nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen und deren Abbau schädlich für die Umwelt sein kann. Die Lebensdauer der Akkus ist oft nicht lang genug für eine positive Umweltbilanz.

G. Außerdem ärgern sich Menschen häufig oder ab und zu über Leihroller, die rücksichtslos zum Beispiel mitten auf Gehwegen abgestellt werden. Das ist natürlich gefährlich. Es ist ein Hindernis für ältere Damen und Herren, für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer und auch für sehbehinderte Personen, die einfach nicht sehen können, dass da was im Weg liegt und vielleicht drüber stolpern. Und wenn die Fahrer unachtsam sind, kann es schnell zu schweren Verkehrsunfällen kommen, denn es gibt keine vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen wie einen Helm oder ähnliche Schutzkleidung.

H. Wenn man an die Zukunftsperspektiven denkt, ist schon jetzt die Tendenz zu beobachten, dass viele Menschen gerade E-Bikes den E-Scootern vorziehen.

Während bei den E-Scootern vor allem Leihgeräte genutzt werden, entscheiden sich immer mehr Leute privat dafür, ein Elektrofahrrad, ein sogenanntes E-Bike zu kaufen. Laut Statistischem Bundesamt besaßen im Jahr 2020 4,3 Millionen Haushalte in Deutschland mindestens ein Elektrofahrrad. Im Jahr 2021 gab es insgesamt 8,5 Millionen E-Bikes in Deutschland.

KODS

												V	A	C	O	L
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	---

Aufgabe 1.
Ar „X” atzīmē izvēlēto atbildi!

- | | | |
|----|-------------------------------------|--------------------------|
| | r | f |
| 0. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kļūdu labojumam

		r	f
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 2. Ieraksti atbildi!

0. Ferien
1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Aufgabe 3. Ar „X” atzīmē izvēlēto atbildi!

- | | | | |
|----|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | A | B | C |
| 0. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kļūdu labojumam

		A	B	C
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				

Aufgabe 1 (12 Punkte)**E-Mail**

Sie planen Ihren Sprachkursaufenthalt vom 01.08. bis zum 31.08. in Dresden und suchen nach einer passenden Unterkunft. Sie haben im Internet eine Anzeige eines Studentenwohnheims gelesen und haben Interesse daran. Schreiben Sie eine E-Mail an Frau Müller, um nähere Informationen einzuholen.

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Gründe für Ihr Interesse,
- Zimmer und Preise,
- Lage und Verkehr,
- Kochmöglichkeiten,
- Freizeitmöglichkeiten.

Vergessen Sie die Anrede und Grußformel nicht.

Wörterzahl: 120-150

Sie haben für diese Aufgabe 25 Minuten Zeit.

Wohnen in Sommermonaten für Schüler und Studenten

Suchen Sie nach einer passenden Unterkunft in Dresden? Wir haben ein günstiges Angebot: Unser Studentenwohnheim bietet gemütliche, möblierte Zimmer mit eigenem Bad. Kostenfreier WLAN-Zugang ist vorhanden. Kommen Sie mit Ihrem eigenen Auto? – Parkplätze sind genug da. Wir bieten auch mehrere Freizeitaktivitäten an.

Die Rezeption befindet sich im Erdgeschoss Haus C, Zimmer 001.

Haben Sie noch weitere Fragen? Schreiben Sie an Martina Müller und wir beraten Sie gerne: wohnen@dresden.de

Notizen

Aufgabe 2 (20 Punkte)**Erörterung**

Sie nehmen mit Ihrer Erörterung am Wettbewerb „**Vorbilder im Leben**“ teil. Arbeiten Sie die wichtigsten Informationen aus den bereitgestellten Materialien heraus.

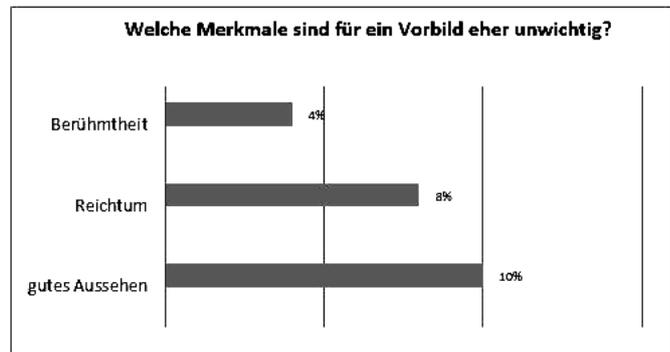
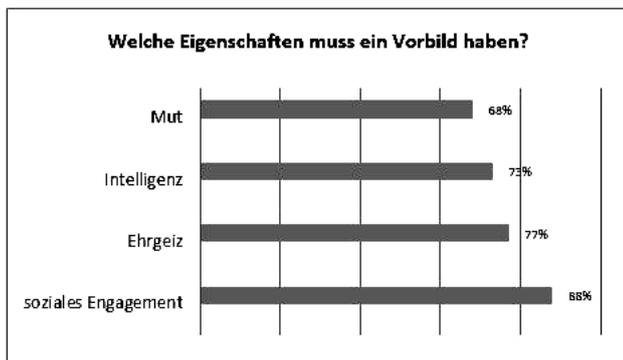
In Ihrer Erörterung:

- formulieren Sie den Hauptgedanken,
- entwickeln Sie Ihre eigene Meinung,
- begründen Sie sie mit zwei Argumenten und Beispielen,
- und formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Sie haben für diese Aufgabe etwa 55 Minuten Zeit.

Wörterzahl: 250 – 300

Die Jugend ist auf der Suche nach Vorbildern. Doch diese finden sie nicht, wie häufig fälschlicherweise angenommen, im Internet. Influencer werden zwar sehr genau beobachtet, aber höchstens als Vorbild bei modischen Entscheidungen herangezogen. Die persönlichen Vorbilder finden sie im privaten Umfeld. Sie setzen sich sehr intensiv mit den Menschen auseinander, mit denen sie zu tun haben. Und diese Generation legt großen Wert auf die viel zitierten inneren Werte – also Ehrlichkeit, Mut, Engagement und Bereitschaft.



Notizen

Aufgabe 2 Erörterung (20 Punkte)
Für diese Aufgabe haben Sie ca. 55 Minuten Zeit.
Schreiben Sie 250 bis 300 Wörter.

A large rectangular box with a thin black border, containing approximately 30 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across the width of the box, leaving a small margin on the left and right sides.

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ

(optimālais mācību satura
apguves līmenis)

2024

SKOLOTĀJA MATERIĀLS

Mutvārdu daļa

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ

(optimālais mācību satura apguves līmenis)

Mutvārdu daļa

Skolotāja materiāls

Pie izglītojamajiem un personām, kuras piedalās eksāmena nodrošināšanā, no brīža, kad viņiem ir pieejams eksāmena materiāls, līdz eksāmena norises beigām nedrīkst atrasties ierīces (planšetdators, piezīmjdators, viedtālrunis, viedpulkstenis u. c. saziņas un informācijas apmaiņas līdzekļi), kuras nav paredzētas Valsts pārbaudes darbu norises darbību laikos.

2024

Aufgabenblatt 1

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Handwerkliche Berufe“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

In der Handwerks-Branche herrscht ein großer Fachkräftemangel. Häufig bleiben Ausbildungsplätze in Betrieben vakant, weil sich immer mehr junge Menschen für ein Studium entscheiden. Dabei haben Jobs wie z. B. Bäcker, Elektriker, Landwirt oder Friseur den Vorteil, dass sie nicht durch Roboter oder Maschinen ersetzt werden können - oder zumindest nicht in nächster Zeit. Außerdem ist die Nachfrage groß.

aus: <https://www.gq-magazin.de>

Quelle 2:

Für den Fliesenleger-Meister Johannes Münkel ist die Führung des Familienbetriebs nicht nur ein Job. Es ist eine Leidenschaft. Im Handwerk habe man ständig neue Projekte, sie seien sehr vielfältig. Kreativ sein zu können, mache ihm Spaß.

„Als Maurer kommt man viel herum und ist körperlich aktiv. Da könnte man sich das Fitness-Studio sparen und bleibt in Form“, so Leon Allendorf aus Fulda.

aus: <https://www.hessenschau.de>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler / die Schülerin.

1. Warum gibt es Ihrer Meinung nach einen Fachkräftemangel in den Handwerksberufen?
2. Welche Tipps würden Sie Ihren Freunden für die Berufswahl geben?
3. Was halten Sie von der Behauptung „Es ist sinnvoll, nach dem Abitur ein Gap Year (Freijahr) zu machen?“

Aufgabenblatt 2

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Sport ist wichtig“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Wer regelmäßig Sport treibt – vor allem im Team oder Verein – lernt dabei zum Beispiel strategisches Denken und Teamführung sowie einen positiven Umgang mit Schwierigkeiten. Das sind Qualitäten, die Kinder und Erwachsene beim Sport lernen und in vielen anderen Lebensbereichen brauchen können. Gemeinsam macht es oft mehr Spaß. Oft entstehen im Sportverein mit der Zeit Freundschaften oder andere positive soziale Kontakte – und auch das hält gesund.

aus: <https://www.aok.de>

Quelle 2:

Schlechtes Wetter, Zeitmangel, fehlende Motivation – viele Menschen sind nicht ausreichend körperlich aktiv. Dabei ist Bewegung ein wichtiger Baustein für ein gesundes Leben. Vielen fällt es schwer, sich körperlich zu betätigen. Sie sind weniger talentiert oder haben einfach keinen Spaß am Sport. Selbst das Wissen, dass Bewegung gesund ist und Krankheiten vorbeugen kann, ist nicht genug motivierend.

aus: <https://www.aok.de>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler / die Schülerin.

1. Warum sind Ihrer Meinung nach viele Menschen nicht motiviert genug, Sport zu treiben?
2. Sportliche Leistungen oder körperliche Aktivität – was finden Sie beim Sporttreiben wichtiger? Warum?
3. Was halten Sie von der Behauptung „E-Sport: Virtuelle Sportarten und eGaming sind kein Sport.“

Aufgabenblatt 3

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Radfahren und Gesundheit“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Forscher der Universität Zürich haben herausgefunden, dass sich Fahrradfahren positiv auf das Wohlbefinden auswirkt. In ihrer Studie befragten sie über einen Zeitraum von zwei Jahren mehr als 8800 Menschen aus sieben Ländern nach ihrem bevorzugten Fortbewegungsmittel und ihrer Gesundheit. Dabei kam heraus, dass die Fahrradnutzung in allen Analysen den stärksten positiven Effekt hat. Die Fahrradfahrer fühlten sich gesünder, hatten mehr Energie und gleichzeitig weniger Stress als die Teilnehmer, die nicht aufs Fahrrad stiegen.

aus: <https://www.aok.de>

Quelle 2:

Sowohl Radfahren als auch zwei andere verbreitete Freizeitsportarten - Schwimmen und Joggen - trainieren die Ausdauer. Das Radeln ist aber im Vergleich zu beiden anderen erwähnten Sportarten nicht so effektiv, um sich in kurzer Zeit positiv auf das Herz-Kreislauf-System auszuwirken. „Sie müssen beim Radfahren immer eine deutlich höhere Trainingsdauer pro Trainingseinheit einkalkulieren“, erklärt Andreas Strack, der pädagogische Leiter der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. Der Grund: Radfahren beansprucht nicht so viele Körperteile gleichzeitig. Es kräftigt hauptsächlich die Beinmuskeln.

aus: <https://www.fr.de>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler / die Schülerin.

1. Wie würden Sie die Infrastruktur der Fahrradwege in Lettland charakterisieren?
2. Stimmen Sie zu, dass man die Schönheit der Natur am besten beim Fahrradfahren wahrnimmt? Begründen Sie Ihre Meinung.
3. Welche Vorteile bieten Elektrofahrräder?

Aufgabenblatt 4

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Medien und Lernen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Der Einsatz von Smartphones kann für das Lernen sehr sinnvoll sein. Es gibt immer mehr gut gemachte und anschauliche Lernvideos. Sie lassen sich ganz bequem anschauen. Alternativ können natürlich auch eigene Erklärvideos gedreht werden – zum Beispiel in der WhatsApp-Lerngruppe, wenn jeder einen Themenbereich übernimmt. Vokabeltrainer-Apps unterstützen die Schüler, spielerisch den Wortschatz zu trainieren und für Tests zu lernen.

aus: <https://www.magazin-schule.de>

Quelle 2:

„Eine intensive Smartphone-Nutzung durch Schüler kann nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu massiven Bildungsrückständen führen“, stellte Professor Klaus Zierer aufgrund der Ergebnisse einer Studie fest, „Schulen müssen sich besonders um die Handynutzung der Kinder kümmern“.

„Eine intensive Smartphone-Nutzung kann einen Lernrückstand von bis zu einem Jahr zur Folge haben“, sagte Zierer. „Zudem steht die Handynutzung in Verbindung mit Schlafstörungen und Cyber-Mobbing, zwei weiteren Faktoren, die den Lernerfolg hemmen“.

aus: <https://www.sueddeutsche.de>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler / die Schülerin.

1. Wie könnte man einen goldenen Mittelweg beim Einsatz von Smartphones in der Schule finden?
2. Wie werden verschiedene Medien im Lernprozess in Ihrer Schule benutzt?
3. Was könnte Teenagern helfen, ihr Smartphone sinnvoll zu nutzen?

Aufgabenblatt 5

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Stress in der Freizeit?“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Als Freizeit wird die Zeit angesehen, in der die Menschen tun können, worauf sie Lust haben. Zu den Aktivitäten zählt man etwa Zeit mit Freunden und Familie, Fernsehen, Kultur, kreative Hobbys oder einfach Nichtstun. Laut einer Studie sind Menschen tatsächlich besonders glücklich, wenn ihnen durchschnittlich 2,5 Stunden Freizeit am Tag zur Verfügung stehen. Gerade die Art, seine Freizeit zu nutzen, ist laut Forschern mit Glück verbunden.

aus: www.merkur.de

Quelle 2:

Viele Menschen kommen auch in ihrer Freizeit nicht mehr zur Ruhe. Ein Termin jagt den nächsten. Es scheint, dass Menschen Angst vor der Untätigkeit haben. Schließlich möchte man etwas erleben und auch nichts verpassen. „Wer in seiner Freizeit ständig verplant und rundum ausgebucht ist, der fördert eher Erschöpfung als Entspannung“, sagt Dr. Andreas Hagemann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

aus: <https://www.t-online.de>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler / die Schülerin.

1. Wie könnte man Freizeitstress vermeiden? Begründen Sie Ihre Meinung.
2. Was für ein neues Hobby oder eine neue Aktivität würden Sie in Ihrer Freizeit gern ausprobieren? Warum?
3. Was halten Sie von der Behauptung „Zu viel Freizeit macht den Menschen auch nicht glücklich“? Begründen Sie Ihre Meinung.

Aufgabenblatt 6

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Umweltschutz“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

„Jaggies“ sind etwa 500 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, die sich bundesweit ebenfalls für die Umwelt stark machen. „Jag“ kommt von „Jugend-Aktions-Gruppe“, und die dort Engagierten wollen auf ihre Art die Welt verändern oder wenigstens ein Stückchen besser machen, damit auch ihre Kinder was davon haben. Der Einfallsreichtum der Jugendlichen ist unbegrenzt: Konsumkritik oder Kleidertauschpartys, Straßentheater oder Flashmobs zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

aus: <https://www.ravensburger.de>

Quelle 2:

Ab und zu hört man: Ich will nicht verzichten, ich mache ja schon genug, Öko ist nur eine vorübergehende Mode.

Die Menschen setzen immer noch giftige und umweltschädliche Chemikalien im Haushalt ein. Man verzichtet darauf, Glühbirnen durch LED-Lampen zu ersetzen oder kaputte Waren zu reparieren. Man will alles neu kaufen und mit dem Auto statt per Fahrrad unterwegs sein.

aus: <https://www.umwelthaushalt.de>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler / die Schülerin.

1. Ist Umweltschutz notwendig? Begründen Sie Ihre Meinung.
2. Wie aktiv machen Sie und Ihre Freunde beim Umweltschutz mit?
3. Was halten Sie von der Behauptung „Alle wollen zurück zur Natur. Aber keiner zu Fuß“?

Aufgabenblatt 1

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Handwerkliche Berufe“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

In der Handwerks-Branche herrscht ein großer Fachkräftemangel. Häufig bleiben Ausbildungsplätze in Betrieben vakant, weil sich immer mehr junge Menschen für ein Studium entscheiden. Dabei haben Jobs wie z. B. Bäcker, Elektriker, Landwirt oder Friseur den Vorteil, dass sie nicht durch Roboter oder Maschinen ersetzt werden können - oder zumindest nicht in nächster Zeit. Außerdem ist die Nachfrage groß.

aus: <https://www.gq-magazin.de>

Quelle 2:

Für den Fliesenleger-Meister Johannes Münkel ist die Führung des Familienbetriebs nicht nur ein Job. Es ist eine Leidenschaft. Im Handwerk habe man ständig neue Projekte, sie seien sehr vielfältig. Kreativ sein zu können, mache ihm Spaß.

„Als Maurer kommt man viel herum und ist körperlich aktiv. Da könnte man sich das Fitness-Studio sparen und bleibt in Form“, so Leon Allendorf aus Fulda.

aus: <https://www.hessenschau.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 2

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Sport ist wichtig“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Wer regelmäßig Sport treibt – vor allem im Team oder Verein – lernt dabei zum Beispiel strategisches Denken und Teamführung sowie einen positiven Umgang mit Schwierigkeiten. Das sind Qualitäten, die Kinder und Erwachsene beim Sport lernen und in vielen anderen Lebensbereichen brauchen können. Gemeinsam macht es oft mehr Spaß. Oft entstehen im Sportverein mit der Zeit Freundschaften oder andere positive soziale Kontakte – und auch das hält gesund.

aus: <https://www.aok.de>

Quelle 2:

Schlechtes Wetter, Zeitmangel, fehlende Motivation – viele Menschen sind nicht ausreichend körperlich aktiv. Dabei ist Bewegung ein wichtiger Baustein für ein gesundes Leben. Vielen fällt es schwer, sich körperlich zu betätigen. Sie sind weniger talentiert oder haben einfach keinen Spaß am Sport. Selbst das Wissen, dass Bewegung gesund ist und Krankheiten vorbeugen kann, ist nicht genug motivierend.

aus: <https://www.aok.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 3

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Radfahren und Gesundheit“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Forscher der Universität Zürich haben herausgefunden, dass sich Fahrradfahren positiv auf das Wohlbefinden auswirkt. In ihrer Studie befragten sie über einen Zeitraum von zwei Jahren mehr als 8800 Menschen aus sieben Ländern nach ihrem bevorzugten Fortbewegungsmittel und ihrer Gesundheit. Dabei kam heraus, dass die Fahrradnutzung in allen Analysen den stärksten positiven Effekt hat. Die Fahrradfahrer fühlten sich gesünder, hatten mehr Energie und gleichzeitig weniger Stress als die Teilnehmer, die nicht aufs Fahrrad stiegen.

aus: <https://www.aok.de>

Quelle 2:

Sowohl Radfahren als auch zwei andere verbreitete Freizeitsportarten - Schwimmen und Joggen - trainieren die Ausdauer. Das Radeln ist aber im Vergleich zu beiden anderen erwähnten Sportarten nicht so effektiv, um sich in kurzer Zeit positiv auf das Herz-Kreislauf-System auszuwirken. „Sie müssen beim Radfahren immer eine deutlich höhere Trainingsdauer pro Trainingseinheit einkalkulieren“, erklärt Andreas Strack, der pädagogische Leiter der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. Der Grund: Radfahren beansprucht nicht so viele Körperteile gleichzeitig. Es kräftigt hauptsächlich die Beinmuskeln.

aus: <https://www.fr.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 4

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Medien und Lernen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Der Einsatz von Smartphones kann für das Lernen sehr sinnvoll sein. Es gibt immer mehr gut gemachte und anschauliche Lernvideos. Sie lassen sich ganz bequem anschauen. Alternativ können natürlich auch eigene Erklärvideos gedreht werden – zum Beispiel in der WhatsApp-Lerngruppe, wenn jeder einen Themenbereich übernimmt. Vokabeltrainer-Apps unterstützen die Schüler, spielerisch den Wortschatz zu trainieren und für Tests zu lernen.

aus: <https://www.magazin-schule.de>

Quelle 2:

„Eine intensive Smartphone-Nutzung durch Schüler kann nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu massiven Bildungsrückständen führen“, stellte Professor Klaus Zierer aufgrund der Ergebnisse einer Studie fest, „Schulen müssen sich besonders um die Handynutzung der Kinder kümmern“.

„Eine intensive Smartphone-Nutzung kann einen Lernrückstand von bis zu einem Jahr zur Folge haben“, sagte Zierer. „Zudem steht die Handynutzung in Verbindung mit Schlafstörungen und Cyber-Mobbing, zwei weiteren Faktoren, die den Lernerfolg hemmen“.

aus: <https://www.sueddeutsche.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 5

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Stress in der Freizeit?“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Als Freizeit wird die Zeit angesehen, in der die Menschen tun können, worauf sie Lust haben. Zu den Aktivitäten zählt man etwa Zeit mit Freunden und Familie, Fernsehen, Kultur, kreative Hobbys oder einfach Nichtstun. Laut einer Studie sind Menschen tatsächlich besonders glücklich, wenn ihnen durchschnittlich 2,5 Stunden Freizeit am Tag zur Verfügung stehen. Gerade die Art, seine Freizeit zu nutzen, ist laut Forschern mit Glück verbunden.

aus: www.merkur.de

Quelle 2:

Viele Menschen kommen auch in ihrer Freizeit nicht mehr zur Ruhe. Ein Termin jagt den nächsten. Es scheint, dass Menschen Angst vor der Untätigkeit haben. Schließlich möchte man etwas erleben und auch nichts verpassen. „Wer in seiner Freizeit ständig verplant und rundum ausgebucht ist, der fördert eher Erschöpfung als Entspannung“, sagt Dr. Andreas Hagemann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

aus: <https://www.t-online.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 6

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Umweltschutz“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Format, Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

„Jaggies“ sind etwa 500 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, die sich bundesweit ebenfalls für die Umwelt stark machen. „Jag“ kommt von „Jugend-Aktions-Gruppe“, und die dort Engagierten wollen auf ihre Art die Welt verändern oder wenigstens ein Stückchen besser machen, damit auch ihre Kinder was davon haben. Der Einfallsreichtum der Jugendlichen ist unbegrenzt: Konsumkritik oder Kleidertauschpartys, Straßentheater oder Flashmobs zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

aus: <https://www.ravensburger.de>

Quelle 2:

Ab und zu hört man: Ich will nicht verzichten, ich mache ja schon genug, Öko ist nur eine vorübergehende Mode.

Die Menschen setzen immer noch giftige und umweltschädliche Chemikalien im Haushalt ein. Man verzichtet darauf, Glühbirnen durch LED-Lampen zu ersetzen oder kaputte Waren zu reparieren. Man will alles neu kaufen und mit dem Auto statt per Fahrrad unterwegs sein.

aus: <https://www.umwelthaushalt.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

1. vērtējums

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
 (optimālais mācību satura apguves līmenis)
 2024
 RUNĀŠANAS PRASMES VĒRTĒJUMS

Skola _____

Intervētāja vārds, uzvārds _____ Datums _____

Vērtētāja vārds, uzvārds _____

Obligāti jāraksta pilns skolēna kods! (12 cipari)

Nepareizi ierakstītu ciparu drīkst labot, izmantojot korektoru!

Ja protokola lapā nav aizpildītas visas 18 ierakstiem atvēlētās ailes, neaizpildītās nedrīkst aizsvītrot vai veikt jebkādu ierakstus!

	Skolēna kods	Uzdevuma izpilde		Valodas			Kopā (25 p.)
		Sagatavotā runa (5 p.)	Mijiedarbība inform. nodoš. (5 p.)	bagātība (5 p.)	līdz. liet. pareizība (5 p.)	plūdums (5 p.)	
1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
11.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
13.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
14.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
15.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
16.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
17.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
18.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Vērtētāja paraksts _____

Vērtēšanas kritēriji		Snieguma apraksts, punkti				
		0 punktu	1 punkts	2 punkti	3 punkti	4 punkti
Uzdevuma izpilde (10 punktu); vērtē katru daļu atsevišķi	Sagatavotā runa (organizācija, argumentācija un iedevumu izmantošana)	Nolasa oriģinālo tekstu vai savus pierakstus.	Ietver dažus uzdevuma nosacījumus. Sniedz galvenokārt atsevišķus apgalvojumus par avotos piedāvāto informāciju vai tēmu.	Daļēji izpilda uzdevuma nosacījumus. Saskata avotos atsevišķus faktus un/vai viedokļus vai sniedz vispārīgu informāciju par avotiem. Runa ir saprotama; izteiktais viedoklis ir saistīts ar uzdevumā un iedevumos piedāvāto informāciju, bet nav pamatots.	Daļēji izpilda uzdevuma nosacījumus. Pārstāsta avotos piedāvāto informāciju. Runa ir daļēji strukturēta; izteiktais viedoklis ir saprotams, daļēji pamatots.	Izpilda visus uzdevuma nosacījumus. Salīdzina avotos piedāvāto informāciju, analizējot un skaidrojot to. Runa ir skaidri strukturēta; izteiktais viedoklis pilnībā atbilst formulētajai problēmai/jautājumam un pamatots ar izvērtētiem argumentiem un piemēriem no citām mācību jomām.
	Mijiedarbība informācijas nodošanā (jautājumu izpratne un atbildes uz jautājumiem)	Nesniedz atbildi uz jautājumiem./ Sniedz jā/nē/ nezinu atbildes.	Atbild uz dažiem jautājumiem ar intervētāja palīdzību, izmantojot vienkāršas frāzes. Atbild uz vienu jautājumu, sniedzot īsu, konkrētu atbildi.	Atbild uz jautājumiem ar intervētāja palīdzību. Sniedz īsas un vienkāršas atbildes, nepamatojot tās. Pietiekami izvērsti atbild uz vienu jautājumu.	Atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot īsas, konkrētas atbildes; dažreiz argumentē un sniedz piemērus. Pietiekami izvērsti atbild uz diviem jautājumiem.	Pārliecinoši un argumentēti atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot atbilstošas un izvērstas atbildes.
	Valodas bagātība (valodas apjoms, diapazons)	Valodas lietojums nepietiekams, lai novērtētu.	Bieži atkārtoti vienas un tās pašas frāzes, mēģinot noformulēt domu.	Lieto ierobežotu vārdu krājumu un vienkāršas un vienkāršas struktūras, lai izteiktos par dotu kontekstu.	Lieto saziņas situācijai piemērotus valodas līdzekļus. Pietiekams vārdu krājums, lai sniegtu salīdzinājumu un izteiktu argumentētu viedokli.	Lieto saziņas situācijai un skaidrai komunikācijai atbilstošus un daudzveidīgus valodas līdzekļus. Ir bagāts vārdu krājums, lai spētu sniegt skaidru salīdzinājumu, izteiktu argumentētu viedokli, īpaši nemeklējot vārdus.
Vārdu krājums, gramatika, valodas plūdums un izruna (15 punkti); vērtē visai atbildei kopā	Valodas līdzekļu lietojuma pareizība (gramatiski pareizs un leksiski precīzs valodas lietojums)	Valodas līdzekļu lietojums ir kļūdaini, kas traucē uztvert teikto.	Izmanto biežāk lietotos valodas līdzekļus ar kļūdām, kuras dažreiz traucē uztvert teikto.	Diezgan pareizi izmanto biežāk lietotos valodas līdzekļus, nedaudzās kļūdas un pārtēksnās netraucē saziņai.	Pārsvarā pareizi lieto dažādas valodas līdzekļus, nedaudzās kļūdas un pārtēksnās netraucē saziņai.	Pārsvarā runā gramatiski pareizi un leksiski precīzi. Nav kļūdu, kas rada pārpratumus.
	Valodas plūdums (izruna, uzsvaīri, ritms un intonācija)	Runā ar biežām pauzēm, izmantojot atsevišķus izteikumus. Izrunas kļūdas var traucēt uztvert teikto.	Runā ar vilcināšanos, meklējot vārdus. Izrunas kļūdas dažreiz traucē uztvert teikto.	Runā saprotami. Iespējamas pauzes, apdomājot, kā pareizi gramatiski izteikties un kādu leksiku lietot. Izrunas kļūdas netraucē uztvert teikto.	Runā diezgan tekoši. Izvēloties piemērotus izteikumus, iespējamas pauzes. Izrunā iespējamas nelielas kļūdas.	Runā tekoši. Pauzes ir pamatotas. Izruna un intonācija ir pārsvarā mērķvalodai atbilstoša.